

# Grußadresse der Demonstration „Bye Bye Gempatsu 3-7 Kyoto“

an die TeilnehmerInnen der Demonstration  
Neckarwestheim März 2015

Vier Jahre sind seit dem AKW-Unfall Fukushima vergangen. Die radioaktive Verseuchung von Luft, Meer und Erde hält in Japan an. Mit jedem Tag wächst das Problem der Wasserverschmutzung. Man hat nicht einmal im Griff, was mit dem abgeschmolzenen Kernbrennstoff geschehen soll. Die Untersuchungen der Unfallursachen sind unabgeschlossen. Es gibt viele Menschen, die in verstrahlter Umgebung leben, Menschen, die zur Rückkehr in die (verstrahlte) Heimat gezwungen werden. Die Verschmutzung beschränkt sich nicht auf Japan, sie ist weltweit.

Seit dem 11. März denkt die große Mehrheit in Japan: „Dieser AKW-Unfall hat gereicht! Wir wollen eine atomstromfreie Gesellschaft!“



Dem ungeachtet stuft die japanische Regierung, ohne länger auf den Fukushima-Unfall zurückzublicken, den Atomstrom als „wichtige Basis-Stromenergie“ ein, die Stromkonzerne drängen für die ihnen greifbar nahe Geldmacherei auf Wiedereinschaltung, allem voran in Sendai, Kyushu, und Takahama, in Kyotos Nachbarpräfektur Fukui. Darüber hinaus drängt die AKW-Industrie auf AKW-Anlagen-Export. Die Blöcke 3 und 4 des Takahama-AKW sind Plutonium-Thermal-Anlagen, die mit hohem Plutoniumanteil angereichertes MOX im gewöhnlichen Reaktor verbrennen (jap. purusamaru); bei einem Unfall ist die Gefahr der Gesundheitsschäden groß. Die Blöcke 1 und 2 sind überaltet, über 40 Jahre alt, und auch die sollen wieder eingeschaltet werden. Wir Kyotobewohner haben ernsthaft das Krisengefühl: Nach Fukushima kommt Kyoto.

Im Mai vergangenen Jahres wurde das Präfektur-Gericht der Präfektur Fukui um eine Einstellung des AKW Oicho ersucht. Damals hieß es: „Der Reichtum eines Landes ist gedeihender Wohlstand im Land, und, dass die Bevölkerung dort Wurzeln schlägt und lebt. Der Landesreichtum geht verloren, wenn sich diese Voraussetzung nicht wiederherstellen lässt.“ Wenn sich in der Nachbarpräfektur Fukui an der Wakasa-Bucht ein AKW-Unfall ereignet, verliert die Bevölkerung der Kyoto-Präfektur Leben, Kulturschätze, worauf sie weltweit stolz ist, und Natur. Es ist bei einem Unfall damit zu rechnen, dass die Flüchtlinge aus dem Norden der Kyoto-Präfektur unter Strahleneinwirkung zu dem für sie vorgesehenen Fluchtort im Süden der Präfektur strömen - der gleichfalls kontaminiert sein wird.

Es darf nicht länger zugelassen werden, dass der Atom Müll, der über 100.000 Jahre gewartet werden muss, weiter ansteigt.

In Japan hält seit September 2013 der Zustand des Null-Atomstroms an. Es ist also auch in Japan möglich, eine atomstromfreie Gesellschaft früh zu errichten.

Wir führen seit dem März 2012 im Maruyama-Park in Kyoto Veranstaltungen unter dem Motto „Bye Bye AKW Kyoto“ durch, mit einer anschließenden Demonstration durch die Stadt. Für heute haben wir Folgendes beschlossen. Gehen wir zusammen der Verwirklichung entgegen!

- Schaffen wir eine Gesellschaft ohne AKWs!
- Stellen wir uns der Wiedereinschaltung aller AKWs entgegen, voran der AKWs Takahama, Sendai und Oicho!
- Setzen wir uns für einen Wechsel in der Strompolitik ein und fördern die Politik einer regenerativen Energie!
- Sorgen wir für die Sicherheit von Gesundheit und Lebensalltag, die der Fukushima-Unfall vielen geraubt hat, und ziehen dabei Land und Tepco zur Rechenschaft!
- Schaffen wir zusammen, Sie in Deutschland und wir in Japan, vereint und rasch eine Welt ohne AKWs!

Sekretariat des Durchführungsausschuss „Bye Bye AKW 7. März Kyoto“ (<http://nonukeskyoto.com>)  
Kyoto, den 7. März 2015



# Solidaritätserklärung der Demonstration „Fukushima – keine Entwarnung!“

an die TeilnehmerInnen der Demonstration  
„Bye Bye Gempatsu 3-7 Kyoto“

Wir demonstrieren heute vor dem Atomkraftwerk in Neckarwestheim für den sofortigen und weltweiten Ausstieg aus der Atomenergie.

Wir senden euch unsere solidarischen Grüße anlässlich eurer Anti-Atom-Großkundgebung.

4 Jahre liegt jetzt die Atomkatastrophe in Fukushima zurück, 29 Jahre die von Tschernobyl.

„Keine Entwarnung in Fukushima“ ist das Motto unseres Aktionstages. Wir sind betroffen über Bilder und Berichte, die uns aus Fukushima erreichen. Auch 4 Jahre nach dem Super-GAU gelangt Radioaktivität in die Umgebung. Das Meer wird weiter in großem Ausmaß kontaminiert. Die Erdbebengefahr bedroht nicht nur die AKW-Ruinen, sondern jedes in Betrieb befindliche AKW. Trotzdem will die japanische Regierung die bisher durch die Bevölkerung verhinderte Inbetriebnahme der 2 Reaktorblöcke in Sendai vornehmen.



Wir fordern mit euch:

**Keine Wiederinbetriebnahme der japanischen AKWs!**

Wie in Tschernobyl nimmt der Schilddrüsenkrebs bei Kindern und Jugendlichen in Fukushima dramatisch zu. Die Behörden leugnen aber bis heute den Zusammenhang dieser Erkrankung mit dem Super-GAU.

Wir rufen die japanischen Behörden auf:

**Sagt die Wahrheit über die atomare Katastrophe und deren Folgen!**

Die Rückkehr in die verseuchten Gebiete darf insbesondere für Kinder nur unterhalb einer Jahresdosis von 1mSv erfolgen. Wir fordern eine angemessene soziale und finanzielle Unterstützung der von dem Super-GAU und dem Tsunami betroffenen Menschen ein.

Die geplante Olympiade 2020 in Tokio soll der Welt eine trügerische Stimmung von Normalität vortäuschen und die anhaltende Strahlenbelastung vergessen machen. Es macht uns Sorgen, dass durch das verabschiedete japanische Geheimhaltungsgesetz die unabhängige Berichterstattung über Fukushima bedroht ist.

Wir stehen solidarisch an der Seite der japanischen und internationalen Anti-AKW-Bewegung.

In Deutschland kämpfen wir für das Abschalten der noch laufenden 8 Atomkraftwerke. Wir wollen deren hohes Risiko für unsere Gesundheit nicht länger hinnehmen. Und wir müssen die eingeleitete Energiewende schützen: Unsere Regierung versucht, Hand in Hand mit der Atom- und Kohleindustrie, den weiteren Ausbau dezentraler erneuerbarer Energie zu stoppen.

Kämpfen wir gemeinsam für eine atomfreie Welt und für eine rasche Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien !

**AKWs weltweit abschalten – bye bye genpatsu!**

Trägerkreis der Demonstration „Fukushima – keine Entwarnung!“ ([www.endlich-abschalten.de](http://www.endlich-abschalten.de))  
Neckarwestheim, den 8. März 2015

SOLIDARITÄTSEKKLÄRUNG NECKARWESTHEIM-KYOTO 2015

